

GRÜNE Fraktion in der Bezirksversammlung Hamburg-Nord
Bussestraße 1, 22299 Hamburg | Tel. 040 5117919 | fraktion@gruene-nord.de

30. April 2014

Antrag

An den Regionalausschuss Eppendorf-Winterhude der Bezirksversammlung Hamburg-Nord

Fuß- und fahrradfreundlicher Wiesendamm: Sicherheit geht vor!

Das Bezirksamt hat für die Sitzung des Regionalausschusses Eppendorf-Winterhude am 12. Mai 2014 eine weitere überarbeitete Fassung des Plans zur Umgestaltung der Südseite des Wiesendammes (Teilstück Goldbekufer bis Saarlandstraße) vorgelegt.

Dieser sieht im Wesentlichen vor:

- an den Straßeneinmündungen werden Querungshilfen und Verengungen gebaut, wie es insbesondere vom Elternrat der Stadtteilschule Winterhude gewünscht wurde
- zwischen den Bäumen am Gehwegrand darf weiter geparkt werden
- der Gehweg wird saniert
- der vorhandene schmale und verschwenkte Radweg wird aufgehoben
- das Radfahren auf dem teilweise sehr engen Gehweg wird im Rahmen einer sogenannten „Servicelösung“ (Fahrrad frei) erlaubt
- insgesamt 56 Bügel zum Abstellen von Fahrrädern werden aufgestellt

Radbügel, die Gehwegsaniegerung, die vorgesehene Sicherung der Gehwege durch Absperrlemente und generell auch die Querungshilfen werden von der GRÜNEN Fraktion begrüßt.

Aus GRÜNER Sicht ist der Gesamtplan dennoch nicht zufriedenstellend. Die „Servicelösung“ wird dazu führen, dass sich weder Fuß- noch Fahrradverkehr auf dem Gehweg sicher fühlen können. Begegnungen von Rädern, Kinderwagen, Rollstühlen etc. sind auf bestimmten Abschnitten kaum möglich. Für den Fahrradverkehr besteht weiterhin die Gefahr von Zusammenstößen mit abbiegenden Fahrzeugen, da deren FahrerInnen querende Personen und insbesondere die schnelleren Fahrräder wegen der Vielzahl parkender Pkw oft zu spät sehen. Die sogenannte „Servicelösung“ dient einzig dazu, die illegal parkenden Fahrzeuge auf Kosten der Sicherheit vor allem der Radfahrenden weiterhin zu dulden. Sie sollte daher nicht angeordnet werden.

An der Einmündung Meerweinstraße sollte zudem der Fahrradverkehr aus Richtung Saarlandstraße die Möglichkeit erhalten, auf einer gesicherten Spur direkt in die Meerweinstraße einzufahren zu können, damit die vorgesehene Querungshilfe dem Fußverkehr vorbehalten bleibt und Fahrräder nicht den Gehweg in Gegenrichtung nutzen, um in die Meerweinstraße einzubiegen.

Zudem ist sehr wahrscheinlich, dass auch nach dem Umbau die rechte Fahrspur wie bisher komplett von – überwiegend illegal – parkenden Fahrzeugen verstellt wird. Der Fahrradverkehr auf der Fahrbahn kann dann nicht gefahrlos überholt werden, da der vorgeschriebene Sicherheitsabstand von 1,5 m nicht eingehalten werden kann. Aus Sicherheitsgründen sollte ein Radfahrstreifen abmarkiert werden. Dieser sollte insbesondere vor und nach Einmündungen durch nicht überfahrbare Einengungen von der Fahrbahn getrennt sein, um zu gewährleisten, dass ein Abbiegen nur mit angepasster Geschwindigkeit und bei besserem Schutz der Radfahrenden möglich ist.

Der Regionalausschuss möge daher beschließen:

1. An der Einmündung Meerweinstraße wird eine sichere abmarkierte Quermöglichkeit für den Fahrradverkehr aus östlicher Richtung (Saarlandstraße) eingerichtet.
2. Die sogenannte „Servicelösung“, die das Radfahren auf dem Gehweg erlaubt, wird nicht eingeführt.
3. Es wird ein Radfahrstreifen im Regellaß für den Fahrradverkehr auf der südlichen Fahrbahn abmarkiert.
4. Insbesondere vor und nach Einmündungen sollen nicht überfahrbare Einengungen den Radfahrstreifen von der Fahrbahn trennen, um einen besseren Schutz für Radfahrende bei Pkw-Abbiegevorgängen zu erzielen.

Kai Elmendorf
Ulrike Sparr
und GRÜNE Fraktion